Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Erhebung von ..... **Erbschaften** sind unbestreitbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offizielle Liste **vermißter Erben** wird wöchentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Ahrendt, Kathinka geb Wehn aus Rottleben.
Beck, Helene geb Albrecht aus Bismar.
Botzler, Johann Geo aus Unterlenningen.
Bachmaier, Erben von Georg
Bertsch, Georg Adam aus Loffenau.
Burghardt, Jakob aus Loffenau.
Beck, Jakob aus Hoenneiler.
Buck, Christ Barb geb Röcker aus Hülben.
Dürr, Georg Friedrich aus Neusatz.
Dörr, Marie Eva Rosf verch Blatz, Marie Const, Joh Jos und Geo Franz aus Külsheim.
Dannecker, Fabian aus Raitshausen.
Eller, Johann auch der sechste gen. aus Dolgesheim.
Egelkraut, Johann Nikol Karl aus Regnitzlosau.
Fiegel Blasius aus Brzesnitz.
Frick, Katharine Friedricke Christ, Wilh Friedr, Wilh Christ, Karl Christ und Karol Wilh aus Leonberg.
Friedrich, Christ Antreas aus Groß-Schierstedt.
Gumper, Anna, Barb aus Oberlenningen.
Gröschke, Adolf Adolf aus Beeskow.
Gläser, Robert Wilh aus Ratibor.
Greul, Johann Phil aus Neusatz.
Günthner, Jakobine geb Ellinger aus Dobel.
Göhring, Jakob Heinrich aus Plüsingen.
Grimm, Anton aus Zürich.
Göttelmann, Jakob aus Seltzen.
Goldstein, Johann Karl aus Delitzsch
Herre, Johannes aus Endingen.
Hirschberger, Ludwig aus Rotensol.
Horn, Johannes aus Ausplingen.
Henne, Joseph aus Obernheim.
Huppert, Heinrich Philipp und Wilh Jakob aus St Johann.
Herz, Adam aus Hundsangen.
Hummel, Franz Louis aus Neyschkau, zul in Franklin, Ohio.
Hornberger, Barbara aus Enslingen.
Heer, Heinrich aus Böbigheim.
Hartl, Erben von Anna.
Heinrich, Michael aus Hagenau.
Horn, Christ Friedr Nikol aus Stralsund.
Hellmann, Xaver aus Oberlangnau.
Heeger, Marie Jak Joh Geo und Clif aus Bremen.
Jänich, Karl Aug aus Wloster-Hauland.
Krüger, Johann Conrad aus Lüneburg.
Kopf, Jürgen Nikolaus aus Nordleda.
Kipke, Johann Christian aus Garwitz.
Komendera, Simon aus Berlin.
Klotz, Johannes aus Altingen.
Kleinatz, Gottlob aus Leonberg.
Kafetta, Aug aus Schmoppp.
Löw, Phil Jak aus Ennetbach.
Löw, Johannes aus Oberkleen.
Limburger, Franz aus Hackerskosen.
Lippolt, Jakob Dietrich aus Menzingen.
Lippolt, Friedericke aus Menzingen.
Multsch, Erben von Anna Cäcilie geb Kubey.
Mehlis-Baldischberger, Johann aus Weil.
Meerwarth, Johann Peter aus Menzingen.
von Müller, Otto Emil Michael aus Wochenthal.
Messerschmidt, Gottlob Friedrich aus Vorderwestermurr.
Niederauer, Jakob aus Wahlheim.
Neuhäuser, Friedrich aus Stammheim.
Ruoff, Karl aus Winzeln.
Schmid, Georg Friedrich aus Kirchheim.
Sonntag, Josefine aus Aachen.
Schneider, Ferdinand aus Eristein.
Schopf, Gottlieb aus Gerlingen.
Stahlschmidt, Tillmann aus Freudenberg.
Stiller, Heinrich aus Gossel.
Wüstholz, Christian aus Möglingen.
Wittek, Josef aus Schlauewitz.
Westendorf, Ludwig aus Kröpelin.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 17. Mai, 7. und 21. Juni, 5. und 19 Juli, 2. und 16 August, 6. und 20. September und 4. und 18. Oktober 1904 verkauft die Burlington Rundreisebillete zum Hinfahrtspreis plus $2.00 nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Mexico,
Oklahoma und
Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Näherem wende man sich persönlich oder schreibe an

Thos. Connor, Agent.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzutragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

Passagiere nach New York, Boston, New England und allen östlichen Punkten werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie sich bezüglich der auf der Nickel Plate herrschenden Raten vergewissern. Drei Züge täglich, auf denen keine übermäßigen Fahrpreise berechnet werden. Einen Hauptzug bildet die Bedienung in den Speisewagen nach dem amerikanischen Clubplan. Ihr bezahlt für das was Ihr verzehrt, aber in keinem Fall mehr wie 35c bis $1.00 pro Mahlzeit, ebenfalls Bedienung a la Carte und Mittags-Gabelfrühstück 50c Pamphlete, Raten und alle nähere Auskunft wird mit größtem Vergnügen ertheilt von John Y Calahan, Generalagent, Chicago, Ill., Zimmer No. 298, Adams Straße No. 113. Chicago Bahnhof: Ecke La Salle und Van Buren Straße.

Welt-Ausstellungs Exkursion

via

Grand Island Route

Dienstags u Donnerstags während August und September.

Rundfahrt von Grand Island kostet an genannten Tagen $11.75. Züge gehen ab von Grand Island um 7 Uhr Morgens und 4:30 Nachm.

— Benutzt die „Best Hack Line" wenn Ihr eine erster Klasse Droschke benutzen wollt. J. P. Windolph, Eigenthümer, Andrew Anderson, Manager.

Haus, Hof und Land

Reinheit des Wassers zu erproben. Man fülle ein Glas mit dem Wasser, das wir in Verdacht haben, thue ein Stück Würfelzucker hinein und lasse es über Nacht an einem nicht zu kühlen Ort stehen. Ist das Wasser rein und frei von gesundheitsschädlichen Substanzen, so ist es am Morgen ganz klar, ist es aber milchig, so thut man am besten, solches Wasser nicht zu trinken.

Kalter Reis mit Schlagsahne. Ein halbes Pfund mit Milch, Vanillin, Citronenzucker und geriebenen Mandeln gar gedünsteter Reis wird lauwarm mit sechs bis acht Blatt weißer, in Wein aufgelöster Gelatine verbunden, kalt gestellt und kurz vor dem Anrichten mit einem knappen Pint süßer geschlagener Sahne vermischt. Zur Garnirung dienen rothe Gelatine in Schlagsahnetupfen oder Früchte.

Sardellen-Rostbraten. Sechs Personen. Eine Stunde. Die Rostbratenscheiben werden gut geklopft, dann mit fein geschnittenen, entgräteten Sardellen, gehackter, grüner Petersilie, Salz und Pfeffer bestreut und jedes Stück zusammengelegt, so daß die Sardellen nebst Petersilie die Füllung bilden. Diese zusammengelegten Scheiben klopft man mit dem Messerrücken, taucht sie in Mehl und brät sie in einer Pfanne in steigender Butter auf beiden Seiten schnell gar. Wenn die Scheiben herausgenommen sind, wird die Bratbuttter mit Wasser oder leichter Brühe aufgekocht, mit fünf bis sechs Tropfen Maggis Würze im Geschmack gekräftigt und über die Fleischscheiben gegossen.

Birnen mit Zucker zu trocknen. Große, nicht zu saftige Birnen werden geschält und die Kerngehäuse herausgestochen, die Birnen jedoch nicht getheilt. Nun kocht man sie in Wasser mit etwas Weißwein, einigen Gewürznelken oder etwas Nelkenpfeffer und Citronenschale gar, aber nicht zu weich. Dann legt man sie nebeneinander auf ein Brett, legt ein anderes darauf und beschwert dieses ein wenig, so daß die Birnen breit und platt gedrückt werden, etwa so dick wie ein Finger, doch hüte man sich, daß man sie nicht zerdrückt. Nun werden sie im mäßig heißen Ofen langsam getrocknet; sie dürfen jedoch nicht zu hart werden. Zuletzt legt man sie schichtweise in Steintöpfe, bestreut jede Schicht mit Zucker und verwahrt die Töpfe gut zugebunden am kühlen Ort.

Das Zuwidersein häufig genossener Speisen ist ein wichtiger Fingerzeig der Natur. Der menschliche Organismus fordert die Abwechselung der Nahrungsmittel und es rächt sich sehr, wenn dieser Forderung nicht Folge geleistet wird. Die Zunge, oder richtiger gesagt, unser Geschmackssinn, ist daher eine Art Regulator. Am deutlichsten bemerken wir die regulirende Thätigkeit des Geschmackssinnes bei einem der wichtigsten Bestandtheile der Speisen bei dem Salze. Eine Speise, welche zu wenig Salz enthält, schmeckt nicht und wir fügen Salz hinzu; im umgekehrten Falle von stark gesalzenen Speisen sind wir wohl im Stande, eine kleine Menge zu genießen, allein bald sträubt sich unser Geschmack dagegen und gezwungener Weise hören wir auf zu essen. Wenn viele Leute glauben, der Sinn des Geschmackes sei nur dazu da, ihnen genußreiche Augenblicke zu verschaffen, so irren sie hierin vollständig, denn der Geschmackssinn ist deshalb da, um die verschiedenen Nahrungsmittel zu untersuchen, ob sie dem Körper zuträglich sind oder nicht. Es ist daher von großer Wichtigkeit, den Geschmack rein zu halten. Durch den häufigen Genuß stark gewürzter, namentlich gepfefferter Speisen werden die Geschmacknerven abgestumpft und die Unterscheidung der Speisen wird bedeutend erschwert. In ähnlicher Weise wirkt das Rauchen starker und vieler Cigarren. Am besten können wir die Empfindlichkeit und Richtigkeit des Geschmackes mit kleinen Kindern beobachten. Das Kind weist jede Speise, welche im Salzgehalt, Gewürz u. s. w. nicht zu seinem Organismus paßt, zurück; es verabscheut Kaffee und Wein, dagegen erfreut es Milch und Zucker. Milch und Zucker sind ihm zuträglich und der Geschmack läßt sie willig passiren.

Ernährung und Behandlung der Zuchtbullen. Zwei Punkte sind bei der Ernährung und Behandlung der Zuchtbullen besonders zu beachten. Einmal sollte die Haltung eine derartige sein, daß die Thiere in der Zeugung möglichst leistungsfähig sind, und andererseits, daß sie diese Leistungsfähigkeit möglichst lange erhalten. Will man diesen beiden Anforderungen genügen, so beachte man folgendes: 1. Von frühester Jugend ernähre man das Bullenkalb reichlich, aber nicht mastig, gebe ihm viel mineralreiches Futter, gestatte ihm reichliche Bewegung im Freien und gewöhne es auch an schlechte Witterung. 2. Mit der Benutzung zum Sprunge warte man möglichst bis zum Beginn des zweiten Lebensjahres. Aber auch dann schone man es noch in den ersten Monaten. 3. Die dem Bullen in seiner Jugend gewährte Bewegung in freier Luft ist ihm unbedingt auch dann noch nöthig, wenn er bereits sprungfähig ist. Aus diesem Grunde gewöhne man ihn schon im Alter von etwa einem Jahr an das Ziehen im Joch und benutze ihn dann später regelmäßig zu leichter Arbeit, wie Grünfutterfahren u. s. w. 4. Die Ernährung der Sprungbullen sei weder zu knapp noch zu reichlich. Besonderer Werth ist auf die vorzügliche Beschaffenheit der einzelnen Futtermittel zu legen. Man hüte sich vor allem, Abfälle technischer Gewerbe, wie Schlempe, Schnitzel, Pilze u. s. w. zu geben. Dieselben schwemmen nur den Körper auf und machen ihn leistungsunfähig. Zur Verfütterung geeignet sind: Rüben, Kartoffeln, Heu, Sommerungsstroh. Von Kraftfuttermitteln besonders Leimkuchen und gequetschter Hafer. 5. Böse Bullen werden nicht geboren, sondern erzogen. Wird das Bullenkalb von frühester Jugend auf an die häufige Nähe und Berührung des Menschen gewöhnt, wird es täglich geputzt und gestriegelt und vor allen Dingen niemals geneckt oder grundlos geschlagen und gestoßen, so wird man sich später auch nicht über böswillige Bullen zu beklagen haben. 6. Der Stall des Bullen sei möglichst hell und luftig. Eine gute Ventilation ist eine wesentliche Vorbedingung für das Wohlbefinden des Bullen. Die Befestigung geschieht am besten an zwei starken Ketten, welche an einem dicken Lederhalsband angebracht sind. Von dem Nasenring, welcher schon im ersten Jahre einzuziehen ist, darf nur ausnahmsweise Gebrauch gemacht werden.

Die Schaflausfliege (Schafzecken oder Tecken). Es gibt Heerden, in welchen dieses Ungeziefer die Schafe in geradezu schreckenerregender Weise belästigt. Besonders werden die Lämmer von diesen Blutsaugern heimgesucht, in ihrer Ernährung dadurch zurückgebracht und zur Bleichsucht disponirt. Die Wolle verliert dabei selbstredend an Haltbarkeit. Man hat Schafheerden gesehen, in denen die Lämmer schon im August dem Siechthum verfielen, weil ihr zarter Körper förmlich mit Zecken besät war und zur Vertilgung dieses scheußlichen Ungeziefers nichts gethan wurde. Dagegen erzielt man überall gesteigerten Nutzen aus der Schafhaltung, wo die Zecken rechtzeitig vertilgt werden. Früher besonders beliebtes Mittel gegen Zecken waren Tabaksabkochungen, auch Kreolin, allein sie konnten der Wiederkehr der Schmarotzer nur auf wenige Wochen vorbeugen. Auch die Waschungen mit Karbolwasser und ähnlichen Präparaten haben nicht den gewünschten Erfolg und sind heute nach dem Bekanntwerden des Lysol nicht mehr gebräuchlich, weil das Lysol den Vorzug hat, zuverlässig und sicher wirksam, vollständig wasserlöslich und billig und ungefährlich zu sein.

Legenoth der Hühner. Es kommt nicht allzu selten vor, daß ein Huhn ein Ei nicht legen kann, entweder, weil es zu groß ist, oder quer im Hohlraum des Eileiters liegt, oder weil die Schleimhaut des letztgenannten Körpertheiles entzündet und geschwollen ist. Einströmenlassen lauer Wasserdämpfe in den After und Eileiter oder Einhüllen der an Legenoth leidenden Hühner in stark erwärmte, wollene Tücher, besonders ein Erwärmen des Unterleibes soll zuweilen schon genügen. Außerdem sind die Thiere einige Zeit an einem warmen Orte unterzubringen. In hartnäckigen Fällen findet folgendes Verfahren Anwendung: Man legt das Huhn auf den Rücken, wo es von einem Gehilfen festgehalten wird, ölt und fettet den Legedarm mit dem Finger gut ein und versucht durch Schieben und Drücken von außen das Ei herauszupressen. Ist das Ei in einer in die Eileiterschleimhaut gedrückten Vertiefung festgeklemmt, aber von außen sichtbar, so schiebt man eine lange, reine Haarnadel dicht über und unter dem Ei mit den Schlingrändern nach aufwärts in den Eierleiter und versucht durch vorsichtiges Drücken das Ei über diesen Schlitten an's Tageslicht zu fördern.

Das Füttern während des Melkens. In vielen Wirthschaften ist es üblich, die Kühe während des Melkens zu füttern, was aber schon aus dem Grunde zu verwerfen ist, weil dadurch die Milchergiebigkeit erheblich herabgemindert wird. Bei voller Krippe stehen die Thiere beim Melken nie so ruhig wie vor leeren Krippen, denn unter der Vielgeschäftigkeit des Fressens und Melkens muß eins oder das andere, wenn nicht beides zugleich, leiden. Selbstredend nimmt die Kuh vom Melken weniger Nottz als vom Futter, was aber auf Kosten der Milchabsonderung geschieht.

Das Steifwerden der Schweine. Das Steifwerden der Schweine ist die Folge eines Knochenleidens, welches aus Mangel an phosphorsaurem Kalk in den Knochen entsteht. Ist das Futter, obwohl an sich gesund, zu arm an phosphorsaurem Kalk, so beseitigt man diesen Uebelstand dadurch, daß man Roggenkleie als Kraftfutter in stärkeren Gaben gibt oder dem Futter phosphorsauren Kalk beimischt. Bekommen dennoch die Schweine die Lähme, so ist dies nach allen Erfahrungen die Folge von ungeeigneter Futtermischung, wodurch die Verdauungsorgane erkranken. Namentlich kommt dieser Fall häufig bei jungen Schweinen vor. Bei Thieren in diesem Alter hat man deshalb die größte Sorgfalt auf die Zusammensetzung des Futters zu richten.

Gelbe Eidotter erzielt man bei Hennen, deren Futter mit Eisenzucker vermischt wurde.

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker! — Zwee junge Leit bo aus unserer Nochberschaft hen kerzlich geheiert—en reicher Bauersbuh un en reich Bauersmädel. Do war's awer mol hochbeenig hergange! So ebbes hen mir noch net bal gesehne do in unserer Gegeb. In d'r Barusch sen se noch der Kerch gefahre un ah wieder an's Brauthaus zurick. Es hot en großartig Esse gewe un dernoh sen die junge Leit mit d'r Riegelweg-Carbervungefahre. Wie die Zeiting gesaht hot, hen se ersht noch Atlantic Sitty un dann uf die Weltausstelling un was weeß ich all, wo sunscht noch hie. Zwee Woche däte se fortbleiwe, hot's gesaht.

„Well," segt d'r alt Dschoh, „so ebbes loß ich mir gefalle, wann's die Leit hawe un die Alte dumm genug sen, des Geld herzugewe. Wann's ihne awer arme Schlucker nochmache welle un nemme ah en Hochzigtripp, dann sen se ewe Esel un se finne gar bal aus, daß se viel besser Juhs hätte mache kenne vun ihrem Geld, abbardig, wann se hart hen derfor schaffe misse."

„Do geb ich Dir recht," segt d'r Dschim. „Un so en verdollter Esel bin ich geweßt. Du magst mir nau glahbe oder net, awer mei Hochzig hot mich grad rundweg en Johrlohn gekost un sell ware zweehunnert Dhaler. Juscht denk emol drah, en ganz Johr uf d'r Brauerei hart geschafft un d'r ganz Lohn in eener Woch ufem Hochzigtripp verwirt, un meinersex noch finf Dhaler vun meiner Frah geborgt for wieder heemzukumme! Biet sell net Alles? Awer es war mei eege Schuld. Ich hab ah Niemand sunscht zu blehme wie mich selwert. Geh ich Kalb dran un geb, for groß zu äkte, dem Parrer, was uns geheiert hot, en Zehdhaler-Bill. Ich hab sidder schun hunnert Mol im Sinn gehot, ich wot zu ihm gehe un ihm sage, ich hät sellemols en Mistekt gemacht. Verleicht dät er mir wieder finf Dhaler zurickgewe—un ich kennt finf Dhaler alleweil mächtig gut brauche. Awer sell dät ah schier gar zu schimperlich ausgucke un ich bin bang, d'r Parrer dät vun d'r Kanzel runner druf hiestichle. For sell loß ich's wie's is, obwol ich mit Schmerze an sell Geld denk, wann ich d'r Parrer seh. Sell war awer noch lang net mei ärgste Dummheet. Wie mir geheiert ware, nemm ich mei Lissy uf d'r Buffalo-Trehn in die Slieping Car, un so gut hen mir's gegliche, daß mir d'r ganz Weg bis Buffalo drin gefahre sen. Es war en bully Reit. In Buffalo hen mir am Dipot en Barusch genumme un uns an's American Haus fahre losse. Des is Dir awer en Hotel! En große Stub hen mir for uns selwert kriegt mit ere Schlofstub newe dran, mit zwee feine Better drin. Am Disch war hinnig jedem Stuhl en Nigger gestanne, was eem ufgewart hot. Es war gränd alliwer un ich hab so groß gefiehlt wie en Governer—un ich denk, die Lissy ah. Wie ich awer am nächste Morge mei Bill bezahlt hab, do sen mir die Ahge uf- un iwergange un ich hab des American Haus mit all seine poleite Clerks un Niggers in die Racks nei verwinscht. D'r nächst Dag sen mir nach Neigre Falls, hen dort en Weil rumgesport un sen in d'r Slieping-Car nach Nei Jork. Dort hab ich's noch zwee Dag geständt, dernoh ware mei zweehunnert Dhaler verbutzt, un wann mei Lissy kee Geld vun ihrem eegene gehat hät, dann hätte mir verdollt sei vun Nei Jork heemlahfe misse. Es macht mich halwer närrisch, wann ich juscht dran denk. In eener Woch zweehunnert Dhaler verkloppe, un alleweil muß ich for en Dhaler d'r Dag schaffe un dernoh juscht die hälft Zeit Erwet. Verloß Dich druf, wann ich's nochemol zu dhun hät, dann bät ich die Hochzig daheem selebrehte bei die alte Leit—es kummt doch Alles uf Eens raus un des schee Geld wär gespart. O mei, was en Esel!"

„Well," segt d'r Dschoh, „sell is ewe nau emol net meh zu ännere. Junge Leit sen ewe fullisch un dappig, wie ich schun oft gesaht hab. Du kannscht Dich treeschte, Dschim, Du hoscht doch wenigstens en handfeste Frah kriegt. Gar viel vun unsere Buwe sotte sich ersht en Beeß kahfe, eb se dran denke, en Hochzigtripp zu mache."—„En Geeß kahfe? Wie meenscht Du sell?" frogt d'r Dschim.—„Ganz wertlich, wie's gesaht is," segt d'r Dschoh, „bekohs aus eme Dutzed vun die junge Weibsleit heitigsdags sen herly zwee im Stand, en Bobel ufzuziege un do kummt dann en Beeß arg händig."

D'r Hansjörg.

Die Ruhr verursacht den Tod von mehr Menschen, als die Pocken und das gelbe Fieber zusammen. In einem Heere wird sie mehr gefürchtet, als die Schlacht. Sie verlangt schnelle und wirksame Behandlung. Chamberlain's Heilmittel für Kolic, Cholera und Diarrhoe ist in neun Ruhr-Seuchen in den Vereinigten Staaten mit bestem Erfolg gebraucht worden, und hat die bösartigsten Fälle, sowohl bei Kindern, als auch Erwachsenen, unter den schwierigsten Bedingungen kurirt. Jeder Haushalt sollte eine Flasche vorräthig halten. Kaufe sie heute, sie mag ein Leben retten. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Niedrige Raten nach St. Louis
via
Grand Island Route.

Für die Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis, Mo., vom 30. April bis 1. Dez. 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway, beginnend den 15. April und dauernd bis zum u. incl den 30. Nov., täglich Rundreisebillets zu sehr niedrigen Preisen. Wegen Näherem bez Raten, Gültigkeitsdauer usw., wende man sich an den nächsten Agenten, oder an S. M. Adsit, General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Gelegenheit:—
Heimathssucher-Excursionen.

Verkaufsdaten:—7. und 21. Juni, 5. und 19 Juli, 2. und 16. Aug., 6. und 20 Sept., 4. und 18. Okt., 1. und 15. Nov. 6. und 20. Dez.

Territorium:—
Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Mexiko, Oklahoma und Texas.

Gültigkeitsdauer und Ueberliegen:—Tickets gültig bis zu 21 Tagen vom Verkaufsdatum.
Liberale Ueberlieg-Privilegien auf der Hinreise.

Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Loucks, Agt.

Weltausstellungs-Raten
via Burlington Route.

Tickets nach St. Louis und zurück, gut für den ganzen Sommer $25.15.

Am und nach dem 25. April Sechzigtage-Tickets, $20.95.

Am und nach dem 27. April Zehntage-Tickets, $18.85.

Wegen Näherem in Bezug auf Zugdienst ragt den Stationsvorsteher.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

Ein-Weg-Raten

...via...

UNION PACIFIC

...von...

Missouri River Terminalien

und Grand Island, Neb.,

jeden Tag

15. September bis 15. Oktober '04.

25.00 nach San Francisco, Los Angeles, San Diego und vielen anderen Californier Punkten.

25.00 nach Everett, Fairhaven, Whatcom, Vancouver und Victoria.

25.00 nach Portland, Astoria, Tacoma und Seattle.

25.00 nach Ashland, Roseburg, Eugene, Albany und Salem, einschließlich der Zweiglinien in Oregon.

22.50 nach Spokane und zwischenliegenden O. R. & N. Punkten nach Wenatchee und zwischenliegenden Punkten.

20.00 nach Butte, Anaconda, Helena und allen Zwischenpunkten an der Hauptlinie.

20.00 nach Ogden und Salt Lake City sowie Zwischenpunkten an der Hauptlinie.

Für nähere Einzelheiten wende man sich an

W. H. LOUCKS, Agent.

Excursionen

nach St. Louis, Mo, via Grand Island Route.

An jedem Dienstag und Donnerstag während August und September verkauft die St. Joseph & Grand Island Ry. Rundreisebillete von Grand Island zur Rate von $11.75. Züge verlassen Grand Island um 7 Uhr Morgens und um 4:30 Nachm.

THE "MINT"

JULIUS GUENDEL, Eigenth.

Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importirte. Ebenfalls beste Cigarren stets an Hand. Agentur des wohlbekannten

Fremont Faß- und Flaschenbier,

vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A200

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.